



Anja Hildebrand

Diplomandin	Anja Hildebrand
Examinatoren	Prof. Joachim Kleiner, Prof. André Stapfer, Martin Keller
Experte	Joachim Wartner, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen, AG
Themengebiet	Landschaftsentwicklung und -gestaltung

IBA Basel: Umstrukturierung und Vernetzung von Kiesgruben – nachhaltige Umgestaltung und Gebietsanbindung

Park der geSCHICHTEN



Das Konzept für das neue Erholungsgebiet



Ruderalfläche mit temporär austrocknenden Tümpeln und einem Grundwassersee



Das Wasser der Landwirtschaftsfläche wird in einem Wassergraben gesammelt und mittels Pflanzen gereinigt

Ausgangslage: Abbaugelände werden vielfach als «Wunden» in der Landschaft angesehen. Doch genau diese Gebiete sind wichtige Ersatzlebensräume vieler Pionierarten und daher für die Biodiversität sehr wichtig. Nach Beendigung der Abbauarbeiten erheben viele Parteien Anspruch auf die Fläche, was eine gute Planung voraussetzt. Im trinationalen Raum rund um Basel gibt es viele Abbaugelände, die hohes Potenzial für zusammenhängende Lebensräume für Mensch und Tier aufweisen. Die IBA Basel möchte dieses Potenzial nutzen und sowohl eine Vernetzung dieser wichtigen Lebensräume, als auch eine Reihe neuer attraktiver Erholungsgebiete gestalten. Die Kiesgrube in Weil Haltingen bringt durch die Nähe zum Siedlungsgebiet gute Voraussetzungen mit sich, um solch ein neues Nächstherholungsgebiet für die umliegenden Gemeinden zu werden. Auch bietet sie heute schon Lebensräume für wertvolle und seltene Tier- und Pflanzenarten.

Ziel der Arbeit: Der Abbau der Kiesgrube in Weil Haltingen wurde dieses Jahr abgeschlossen. Sie wird in den nächsten knapp neun Jahren mit Aushub verfüllt. Im nördlichen Teil der Grube wird zusätzlich Bauschutt deponiert. Für die Nachnutzung soll nun ein Gestaltungsplan ausgearbeitet werden, der die Grube als attraktiven Erholungsraum für die Bevölkerung zugänglich macht. Dabei sollen die bereits vorhandenen ökologischen Werte langfristig gesichert und mit anderen Lebensräumen vernetzt werden.

Ergebnis: Die Kiesgrube Weil Haltingen liegt zwischen grossen Biodiversitätshotspots, was sie zu einem potenziellen Trittstein für die Biodiversität macht. Das Erholungsgebiet wird als Nächstherholungsort für die umliegenden Gemeinden konzipiert und kann für Durchreisende zu den regionalen Ausflugszielen als Zwischenziel dienen. Infrastrukturen in der Waldlichtung laden die Bevölkerung zum Treffen und Verweilen ein. Auf dem attraktiven und abwechslungsreichen Wegenetz können die verschiedenen Lebensräume von trocken bis nass und extensiv bis intensiv beobachtet werden. Sie bilden ein Lebensraummosaik, das vielen verschiedenen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum bietet. Damit die Geschichte dieses Ortes nicht vergessen geht, wird mit Gruben und Hügeln der Abbau bzw. die Deponie des Ortes aufgezeigt. Die Geländekante des Hochgestades wird wiederhergestellt, was den Standort im regionalen Kontext spürbar macht. Der Park der geSCHICHTEN ergänzt das Erholungsangebot in Haltingen, fungiert als Trittstein und zeigt nicht nur mittels der Topografie die Vielschichtigkeit des Ortes.